© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. Annals of Botany vol. XXI. mit vortrefflichem Bild und Bibliographie. (Notiz von Professor S. H. Vines.)
2. New Phytologist, vol. VI, 1906. (Notiz von Sir W. Thiselton-Dyer.)
3. Journal of Botany, vol. XLIV, 1906. (Notiz von Professor F. O. Bower.)

C. A. J. A. Oudemans.

Von

J. W. Moll.

Corneille Antoine Jean Abram Oudemans, seit September 1886 korrespondierendes Mitglied der Deutschen botanischen Gesellschaft, wurde am 7. Dezember des Jahres 1825 in Amsterdam geboren und starb im hohen Alter von 80 Jahren in Arnhem, am 29. August des Jahres 1906.

Er war das älteste von 7 Kindern, und zwei seiner Brüder haben sich, wie er selbst, wohlverdiente Namen in der Wissenschaft erworben: der vor kurzem verstorbene J. A. C. Oudemans, der viele Jahre Professor der Astronomie in Utrecht war, und A. C. Oudemans, der als Professor der Chemie an der damaligen Polytechnischen Schule, jetzt Technischen Hochschule in Delft, schon vor mehreren Jahren starb.

Der Vater dieser Söhne hatte in Amsterdam eine Schule, welche aber infolge eines vorgekommenen Unglücksfalles zeitweise weniger Schüler an sich zog, so daß der alte Herr Oudemans im Jahre 1834, einem Rufe nach Java folgend, daselbst als Direktor der ersten „Gouvernements Lagere School“ in Weltevreden bei Batavia eine ihm willkommene Stellung fand. Der junge Oudemans kam also als neunjähriger Knabe nach Indien und verblieb daselbst, die Schule seines Vaters besuchend, während fünf Jahre. Von diesen auf Java verbrachten Jugendjahren hat er immer die lebhaftesten Erinnerungen beibehalten.

Sobald es aber feststand, daß er die Universität besuchen sollte, wurde der vierzehnjährige Knabe 1839 nach Amsterdam zurückgeschickt, wo er während zweier Jahre Lateinisch und Griechisch lernte, so daß er schon im September des Jahres 1841, also

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

im Alter von 16 Jahren, zum ersten Male als Student der Medizin in Leiden eingeschrieben werden konnte. Inzwischen war sein Vater, seiner Gesundheit wegen, mit seiner Familie aus Indien wieder nach Holland und zwar nach Leiden übergesiedelt, so daß OUDEMANS als Student bis zum Jahre 1848, in welchem er seine medizinischen Studien zum Abschluß brachte, wieder im väterlichen Hause wohnte.

Während er diese Studien mit großem Eifer und ausgezeichnetem Erfolge betrieb, wurde schon bald die Liebe zur Botanik in ihm rege. REINWARDT las damals in Leiden über Botanik und Chemie und hat gewiß anregend auf den jungen Mann gewirkt, wie auch die bekannten Bryologen MOLKENBOER und DOZY, mit welchen er zu dieser Zeit einen lebhaften wissenschaftlichen Verkehr unterhielt. Zumal der erstere dieser beiden hat gewiß einen bedeutenden Einfluß auf seine botanische Ausbildung gehabt.

Dennoch blieb das Studium der Medizin Hauptsache und am 5. November des Jahres 1847 wurde er zum Medicinae Doctor promoviert nach Verteidigung einer Dissertation „De fluxu menstruo" (1)[1]), hinter welcher nach der damaligen Sitte zwei lange Festgedichte abgedruckt waren, das eine von seinem Vater, das andere von einem Onkel angefertigt.

Am 17. Januar des Jahres 1848 zog OUDEMANS nach Paris, um daselbst seine medizinischen Studien weiter fortzusetzen. Dort empfand er aber bald die Folgen der inzwischen ausgebrochenen Revolution, indem die akademischen Vorlesungen geschlossen wurden. Selbst war es ihm bis zum darauffolgenden 5. März unmöglich, Paris zu verlassen. An diesem Tage gelang es ihm, nach Wien abzureisen, aber als er daselbst eintraf, war auch dort die Revolution ausgebrochen, so daß er erst nach einem Aufenthalt von einigen Wochen anfangen konnte, die Vorlesungen im Allgemeinen Krankenhaus zu besuchen. Das tat er sehr zu seiner Zufriedenheit, aber schon bald mußte er jetzt wieder nach Leiden zurückkehren, wo er am 18. Juni eintraf.

Schon während seines Aufenthaltes in Wien war in Rotterdam durch das Ableben eines Herrn CHARANTE ein Lektorat an der damaligen, jetzt schon vor vielen Jahren aufgehobenen Medischen Schule freigeworden. Diese Stellung war früher auch von den Botanikern DE VRIESE und MIQUEL besetzt gewesen und schon am 9. August des Jahres 1848 wurde OUDEMANS zum

1) Die zwischen Klammern gestellten Zahlen beziehen sich auf die Literaturliste hinter diesem Aufsatze.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Lektor der Botanik, Materies Medica und Historia Naturalis ernannt. Er fand daselbst einen botanischen Garten und las etwa 3 Stunden wöchentlich, im Winter auch über Mineralogie und Zoologie. Das Gehalt war nicht groß, so daß OUDEMANS neben seiner Stelle als Lehrer auch als Hausarzt eine gute Praxis zu erwerben suchte, was ihm während der elf Jahre seines Aufenthaltes in Rotterdam auch wirklich nach und nach gelang.

Aber daneben fand er von Anfang an Zeit und Gelegenheit zu einer regen wissenschaftlichen Tätigkeit. Am Schlusse dieses Aufsatzes findet man eine Liste der nach den Jahreszahlen geordneten streng wissenschaftlichen Arbeiten von OUDEMANS mit Fortlassung vieler Aufsätze kritischen und populären Inhalts. Daraus wird der Leser entnehmen können, mit welchen einzelnen Arbeiten OUDEMANS während der Rotterdamer Periode beschäftigt war. Hier werde ich mich nur auf eine kurze allgemeine Übersicht über seine wissenschaftliche Tätigkeit beschränken.

Die verschiedenen Richtungen, in welchen OUDEMANS sich während seiner langjährigen wissenschaftlichen Tätigkeit bewegt hat, finden sich schon alle in dieser Periode angedeutet, wenn auch in späteren Jahren der Schwerpunkt seines Arbeitens nach und nach seine Stelle geändert hat.

Von Haus aus war OUDEMANS, wie es sich zu dieser Zeit kaum anders erwarten ließ, klassifizierender Systematiker, so daß Fragen auf diesem Gebiete und zwar besonders die höheren Pflanzen und die Floristik seines Vaterlandes betreffend, seinen Geist oft fesselten.

Aber daneben hatte er sich als tüchtiger Mikroskopiker ausgebildet, und zwar, wie es damals kaum anders möglich war, ganz aus eigenen Kräften. Es kann daher nicht wundernehmen, daß er sich zeit- und standesgemäß ganz besonders für die Anatomie der Drogen interessierte. Auf pharmakognostisch-anatomischem Gebiete hat er denn auch bekanntlich Bedeutendes geleistet.

Auch fühlte er, wahrscheinlich durch MOLKENBOERS Bekanntschaft anfänglich dazu angeregt, ein sehr reges Interesse für das Studium der niederen Pflanzen, wozu seine Bekanntschaft mit der mikroskopischen Technik ihn vorzüglich befähigte. So hat er sich später nach und nach dem Studium der Mykologie zugewendet, und wurde er schließlich einer der ersten Kenner auf diesem Gebiete.

Schließlich hat er während der Dauer seiner so viele Jahre umfassenden Lehrertätigkeit fortwährend das Bedürfnis gefühlt,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die Resultate der für seine Vorlesungen gemachten Studien in der Gestalt von Lehrbüchern zu veröffentlichen.

Wenn wir nun zur Betrachtung seiner Arbeit, während er in Rotterdam verblieb, zurückkehren, so finden wir, daß er die Reihe seiner mykologischen Arbeiten zwar schon im Jahre 1856 eröffnete mit einer Mitteilung über das Vorkommen gewisser Pilze in Hühnereiern (3), aber erst viel später hat seine Aufmerksamkeit sich bleibend auf diese Studien gelenkt.

Aus seiner Tätigkeit als Lektor ging auch während dieser Periode noch nicht die Veröffentlichung eines eigenen selbständigen Lehrbuchs hervor. Aber dennoch hat er im Jahre 1852 eine holländische Übersetzung von SEUBERTs Buch „die Pflanzenkunde gemeinfaßlich dargestellt“ gegeben.

Sehr eingehend hat er sich dagegen damals mit der Pharmakognosie des Pflanzenreichs und zumal mit anatomischen Fragen auf diesem Gebiete beschäftigt, so daß er schon 1854—1856 sein großes Werk „Aanteekeningen op het systematisch- en pharmacognostisch-botanische gedeelte der Pharmacopoea Neerlandica“ (7) veröffentlichen konnte. SCHLEIDEN hatte 1847 den Beweis geliefert, daß man *Radix Sarsaparilla* de Vera Cruz von der Sorte Honduras nach anatomischen Merkmalen unterscheiden konnte. WEDDELL gründete 1849 eine Einteilung der Chinarinden auf anatomische Merkmale, und SCHACHT hatte 1853 in seinem bekannten Werke „Der Baum“ eine analytische Tabelle gegeben zur Bestimmung einiger Holzarten und Cortices nach solchen Merkmalen; aber im größeren Maßstabe war der Versuch, die Pflanzenanatomie auf systematischem und pharmakognistischem Gebiete zu verwerten, noch nicht gemacht worden. In letzterer Hinsicht hat nun OUDEMANS sich das Verdienst erworben, in seinem Buche zum ersten Male die anatomische Behandlung der Drogen konsequent durchgeführt zu haben. In jedem einzelnen Falle werden die Resultate eigener, genauer, mikroskopischer Beobachtungen mitgeteilt und durch eine Fülle von Originalzeichnungen erläutert. So brachte OUDEMANS schon 1854 zustande, was bald darauf SCHLEIDEN und OTTO BERG für Deutschland leisteten, der letztere zumal in seinem auch jetzt noch brauchbaren „Anatomischen Atlas“, sei es auch in etwas anderer Fassung.

Als eine rein botanisch-anatomische Untersuchung sei hier auch noch ein Aufsatz erwähnt über die köpfchentragenden Haare von *Collomia coccinea* (5), welchen er im Jahre 1853 in der Botanischen Zeitung veröffentlichte.

Aber auch systematischen und floristischen Untersuchungen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

widmete er während seines Aufenthaltes in Rotterdam viel Zeit, und das führte in den Jahren 1859—1862 zur Veröffentlichung der ebenfalls in niederländischer Sprache geschriebenen „Flora van Nederland“ in 3 Bänden (14), ein klassisches Werk, in welchem das Thema mustergültig behandelt wird und das auch jetzt noch von Botanikern und gebildeten Laien mit großer Vorliebe benutzt wird.

Inzwischen hatte sich OUDEMANS' ärztliche Praxis in Rotterdam nach und nach fortwährend ausgebreitet, und es stand zu befürchten, daß dieselbe recht bald die wissenschaftlichen Leistungen selbst eines mit so außerordentlicher Aktivität begabten Mannes, wie er war, sehr einschränken würde. Aber glücklicherweise kam zu ihm, der schon im Jahre 1858 zum Mitglied der königlichen Akademie der Wissenschaften in Amsterdam erwählt worden war, im September des Jahres 1859 ein Ruf als Professor der Botanik nach dem damaligen Athenaeum Illustre der Stadt Amsterdam; eine Stelle, welche durch MIQUELs Übersiedelung nach der Utrechter Universität freigeworden war.

Das Gehalt der Professoren war damals äußerst bescheiden, aber dennoch beschloß OUDEMANS seine eben zu dieser Zeit sehr stark anwachsende Praxis in Rotterdam zu verlassen, um sich künftig ganz der Wissenschaft, die ihm lieb war, widmen zu können. Dieser Entschluß hat ihn nie gereut und es war ihm vergönnt, während 36 Jahre, bis das Gesetz ihn zwang in den Ruhestand zu treten, in fortwährender reger Tätigkeit diese Stelle einzunehmen, zuerst, wie gesagt, am damaligen Athenaeum Illustre, seit dem Jahre 1877 als Professor an der jetzigen städtischen Universität zu Amsterdam, deren erster Rector Magnificus er war. Am 21. November des Jahres 1859 eröffnete er seine Tätigkeit mit einer Rede: „Over de plantkunde, beschouwd in hare trapswijze ontwikkeling, van de vroegste tijden tot op heden“ (12).

Bald darauf, im Jahre 1860, verheiratete er sich mit Fräulein CHRISTINA MARIA SPEENHOFF.

Er widmete sich jetzt ganz der wissenschaftlichen Forschung und dem Universitätsunterricht. Nicht nur die ganze Botanik, sondern auch die Pharmakognosie war ihm anfänglich übertragen; seit dem Jahre 1877 konnte er aber die Physiologie und Anatomie seinem späteren Kollegen HUGO DE VRIES überlassen.

Wenn wir also jetzt seine wissenschaftliche Tätigkeit während der Amsterdamer Periode und auch später besprechen, so darf man nach dem oben schon darüber Mitgeteilten und bei seiner überaus

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

großen Aktivität sich nicht wundern, daß er in Amsterdam verschiedene kleinere und größere Lehrbücher schrieb, welche das gesamte Gebiet seiner botanischen und pharmakognostischen Lehrtätigkeit umfaßten.

So erschien 1865 seine „Handleiding tot de Pharmacognosie van het Planten- en Dierenrijk" (29), ein Lehrbuch, welches im Jahre 1880 eine zweite Auflage erlebte und noch jetzt, obgleich etwas veraltet, als das beste zu betrachten ist, das in niederländischer Sprache auf diesem Gebiete geschrieben ist. Besonders die Bearbeitung des inneren, mikroskopischen Baues der Drogen war für die damalige Zeit mustergültig, wie es sich von dem Autor der „Aanteekeningen" erwarten ließ.

Bald darauf, in den Jahren 1866—1870, wurde sein großes, aus zwei starken Bänden bestehendes „Leerboek der Plantenkunde" (33) veröffentlicht, welches das ganze Gebiet der Botanik umfaßt, und sich durch eine sehr vollständige Behandlung des Stoffes auszeichnet, wie sie in nicht vielen Lehrbüchern gefunden wird und welche demselben auch jetzt noch in mancher Hinsicht Wert verleiht. Dennoch hat das Buch sich auch in Holland aus verschiedenen Gründen nie ganz einbürgern können. Erstens war es zu ausführlich für den Gebrauch künftiger Mediziner und Pharmazeuten, und der Botaniker gab es damals hier nur wenige. Aber auch erschien eben zu dieser Zeit das berühmte „Lehrbuch der Botanik" von JULIUS SACHS, welches in unserem, in fremden Sprachen geschriebenen Lehrbüchern keineswegs abgeneigten Lande, mit Recht die Aufmerksamkeit der angehenden Botaniker auf sich lenkte, und zwar so sehr, daß es auch bei uns während einer Reihe von Jahren alle anderen botanischen Lehrbücher in den Hintergrund drängte.

Zwei Jahre später aber schrieb OUDEMANS ein kleineres Lehrbuch: „Eerste beginselen der Plantenkunde" (42), welches bis zum Jahre 1898 in vier Auflagen veröffentlicht wurde und demgemäß eine sehr starke Verbreitung fand, vielleicht weniger unter den Studenten als in verschiedenen anderen sich für die Botanik interessierenden Kreisen. Die Organographie der höheren Gewächse ist in diesem Buche die Hauptsache, aber auch Anatomie und Physiologie werden ziemlich ausführlich behandelt.

Schließlich hat OUDEMANS im Jahre 1883, mit seinem Kollegen HUGO DE VRIES zusammen, ein „Leerboek der Plantenkunde" (77) für Studierende an den Universitäten veröffentlicht, für welches der letztere die Anatomie und Physiologie, OUDEMANS

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

aber die Morphologie und Systematik schrieb. Auch dieses Buch brachte es 1895—1896 zu einer zweiten Auflage.

So viel über die verschiedenen Lehrbücher, welche Oudemans im Laufe der Jahre schrieb. Ich will jetzt versuchen, über seine mehr rein wissenschaftlichen Leistungen während dieser Periode seines Lebens eine flüchtige Übersicht zu geben und werde dabei wieder die verschiedenen Richtungen seines Studiums jede für sich besprechen.

Seine intensivste Arbeit auf pharmakognostisch-anatomischem Gebiete fällt ohne Zweifel zum weitaus größten Teil in die Rotterdamer Periode und gipfelt in den schon besprochenen „Aanteekeningen", wenn er auch später immer ein reges Interesse für dieses Gebiet behielt und manches Resultat späterer Beobachtungen in seinem Lehrbuch der Pharmacognosie beschrieb. Die Zahl besonderer Abhandlungen ist aber klein; ich brauche hier bloß zu nennen eine kurze Mitteilung über den Bau der Samen von *Strychnos* (23, 1863).

Größer, wenn auch nicht sehr bedeutend, ist die Zahl der Abhandlungen auf rein anatomischem Gebiete. Ich erwähne hier eine ausführliche Abhandlung über Bau und Entwicklung des Velamens der *Orchideen* (15, 1861); eine Abhandlung, in welcher zum ersten Male der exakte Beweis geliefert wird, daß die Stomata von der Epidermis und nicht vom unter derselben liegenden Gewebe gebildet werden (17, 1862); die Beschreibung der eigentümlichen in Epidermiszellen gebildeten Stomata der *Aneimia*-Arten (26, 32, 1866); die Untersuchung der bis dahin als eine *Rhizomorpha* beschriebenen Gerbstoffschläuche an der Oberfläche des Markes von *Sambucus nigra* (45, 1872).

Wenn wir nun zur Betrachtung der Arbeiten auf klassifizierend-systematischem Gebiete übergehen, insofern dieselben sich auf die *Gymno-* und *Angiospermen* beziehen, so wird man in der diesem Aufsatze beigegebenen Liste sehen können, daß Oudemans in Amsterdam, wenn man von einer kleinen, im Jahre 1878 publizierten Mitteilung über *Crithmum maritimum* absieht (56), bis zum Jahre 1868 etwa 12 kleinere und größere Aufsätze über solche Gegenstände schrieb. Ein Teil derselben ging hervor aus Beobachtungen, welche er an lebenden Pflanzen des botanischen Gartens in Amsterdam anzustellen imstande war, so zum Beispiel über *Pandanus spiralis* (18), *Pandanus spurius* (21), *Encephalartos Altensteinii* (22) usw. Übrigens erwähne ich hier als ausführlichere Abhandlungen: die über *Leptonychia* (31, 1866); die Bearbeitung der *Violaceae* in Miquels Annales Lugd. Batav. (36,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1867); die mit 14 lithographischen Tafeln ausgestattete Beschreibung der *Alsodeia*-Arten des Leidener Reichs-Herbariums (34, 1867) und die Annotationes criticae über javanische *Cupufileren* mit 12 Tafeln (39, 1868).

Man kann aber sagen, daß um das Jahr 1872 die Tätigkeit unseres Forschers auf pharmakognostischem, anatomischem und auf klassifizierend-systematischem Gebiete, insofern es die höheren Pflanzen anbelangt, zu Ende war. Von der Bearbeitung der oben schon besprochenen Lehrbücher abgesehen, hat er künftig seine Kräfte auf das Gebiet konzentriert, auf welchem sich vielleicht seine bedeutendsten Leistungen finden. Es ist das Gebiet der Mykologie, das in ihm einen seiner besten Vertreter fand und auf welchem er, während 37 Jahre vom Jahre 1867 ab bis zum Jahre 1904, also bis kurz vor seinem Tode, eine stattliche Reihe von sehr bedeutenden Publikationen hervorbrachte.

Eine vollständige Aufzählung dieser Arbeiten findet man wieder in der hinter diesem Aufsatze abgedruckten Liste. Hier sei es mir nur gestattet, die Zwecke, welche OUDEMANS verfolgte, zu beleuchten und dabei die hauptsächlichsten Arbeiten kurz zu besprechen.

Viele seiner mykologischen Publikationen betreffen mehr spezielle Fragen, die Beschreibung neuer Arten usw. In der schon genannten Liste wird man zwischen den Jahren 1874 und 1904 eine Anzahl solcher Arbeiten verzeichnet finden, von welchen ich hier nur einige erwähnen will, zum Beispiel die über das *Pyrenomycetengenus Ascospora* (51, 1876); die „Contributions à la Flore mycologique de Nowaja Semlja (84, 1885); die zusammen mit seinem Kollegen PEKELHARING aus Utrecht ausgeführte Untersuchung über *Saccharomyces Capillitii* Oudem. et Pekelh. (86, 1885); verschiedene mit seinem Schüler C. J. KONING zusammen bearbeitete Aufsätze, von welchen ich hier nur erwähne den interessanten „Prodrome d'une flore mycologique, obtenue par la culture sur gélatine, preparée de la terre humeuse du Spanderswoud près de Bussum (107, 1902).

Das sind aber alles Arbeiten, welche dem Hauptzwecke, welchen OUDEMANS sich bei seinen mykologischen Untersuchungen stellte, mehr oder weniger fremd sind, und dieser Hauptzweck war die vollständige Erforschung der Pilzflora seines Vaterlandes. Die Resultate seiner Arbeiten in dieser Richtung hat er in vielen und wichtigen Publikationen niedergelegt, über welche ich jetzt kurz noch einiges mitteilen will.

Seit dem Jahre 1867 bis zum Jahre 1904 hat OUDEMANS

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

regelmäßig und später fast jedes Jahr Übersichten herausgegeben über die zahlreichen von ihm selbst und anderen in den Niederlanden neu aufgefundenen Pilze. In den „Archives Néerlandaises" publizierte er im Jahre 1867 zum ersten und im Jahre 1873 zum zweiten Male eine solche Liste, unter dem Titel „Matériaux pour la flore Mycologique de la Néerlande" (37). Die Reihe dieser Übersichten wurde weiter fortgesetzt im „Nederlandsch Kruidkundig Archief", dem Organ der Niederländischen Botanischen Gesellschaft, in welchem schon im Jahre 1871 die erste „Mycologische Bijdrage" (44) das Licht erblickt. Bis zum Jahre 1904 findet man zwanzig solcher Beiträge in derselben Zeitschrift, und zwar seit dem Jahre 1886 in französischer Sprache unter dem Titel „Contributions à la flore mycologique des Pays-Bas". Die genannten Übersichten bilden zusammen ein paar stattliche Bände.

Man muß sie aber nur als einen Teil des Materials betrachten, welches Oudemans sammelte zur Erreichung eines bedeutenderen Zweckes. Gewiß hatte er sich das Ziel gesteckt, einmal eine vollständige Pilzflora der Niederlande zu schreiben. Dieses Ziel hat er leider, bei dem ungemein großen Umfang des Stoffes, der zum Teil auch sehr schwierig zu bearbeiten war, nicht ganz erreichen können. Aber doch ist es ihm gelungen, verschiedene sehr wichtige und umfangreiche Arbeiten zu verfassen, welche als niederländische Floren vieler wichtiger Abteilungen der Pilze gelten können und von denen ich die hauptsächlichsten hier kurz besprechen will.

Schon in den Jahren 1879—1880 publizierte er in den Archives Néerlandaises eine „Révision des Champignons trouvés jusqu'à ce jour dans les Pays-Bas" (62), welche die *Hymenomyceten*, *Gasteromyceten* und *Myxomyceten* enthält und so eingerichtet ist, daß sie die Bestimmung zwar nicht der Arten, aber doch kleinerer Gruppen derselben ermöglicht. Es folgte im Jahre 1884 die „Revisio *Pyrenomycetum* in regno batavorum hucusque detectorum", (79, 80) mit analytischen Tabellen, auch für die Bestimmung der Arten, und 14 Saccardo entlehnten Tafeln.

Viel wichtiger aber ist das in den Jahren 1892—1897 publizierte, leider nicht vollendete, nur aus den zwei ersten Teilen bestehende Werk unter dem Titel: „Révision des Champignons tant supérieurs qu'inférieurs, trouvés jusqu'a ce jour dans les Pays-Bas (97). Es enthält die *Phycomycetes*, *Pyrenomycetes* und die *Basidiomycetes* im weitesten Sinne. Es ist für diese Gruppen als eine vollständige Flora der Niederlande zu betrachten, welche auch für

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die benachbarten Länder von großer Bedeutung ist, und die Bestimmung der Arten mit Hilfe analytischer Tabellen gestattet.

Als letzte große und sehr wertvolle Arbeit erwähne ich hier den im Jahre 1904, also kurz vor seinem Tode veröffentlichten „Catalogue raisonné des Champignons des Pays-Bas“ (111), in welchem man sämtliche, etwa 4400 in den Niederlanden gefundenen Pilze, mit den nötigen Literaturnachweisen ausgestattet, aufgezählt findet. Auch dieses ist ein für das weitere Studium der Mykologie in verschiedener Richtung gewiß äußerst wertvolles Buch.

Nicht nur das Studium der einheimischen Pilzflora fesselte OUDEMANS, sondern er stellte sich auch allgemeinere Aufgaben, welche für die Mykologie sehr wichtige Resultate versprachen. Das beweist eine große Arbeit, welche ich jetzt noch besprechen will, und mit welcher OUDEMANS sich während mehr als 25 Jahre beschäftigte. Sie liegt fast ganz vollendet da, konnte aber während seines Lebens, der hohen Kosten wegen, nicht zur Veröffentlichung gelangen. Es ist dies eine für alle Mykologen sehr wichtige Arbeit, welche sämtliche in Europa aufgefundenen, auf anderen Pflanzen wachsenden Pilze umfaßt. Dieses Material ist, mit Literaturnachweisen ausgestattet, nach den Nährpflanzen geordnet und bei diesen wieder nach den verschiedenen Organen, Blättern, Stengeln usw., auf welchen die betreffenden Pilze vorkommen. Bei der Zusammenstellung dieses Werkes wurden 300 verschiedene mykologische Bücher, Arbeiten und Exsikkatensammlungen benützt; es erreicht einen hohen Grad der Vollständigkeit, wo unter diesen Büchern auch SACCARDOs Sylloge und andere sehr große Werke mitgezählt werden müssen. Wenn man also einen Pilz auf einer bekannten Nährpflanze findet, kann man sogleich nachschlagen, ob und wo derselbe schon früher gefunden wurde. Es leuchtet ein, daß ein solches Nachschlagebuch, von einem so feinen Kenner der Pilze bearbeitet, auch in den meisten Fällen die Bestimmung der Pilze sehr erleichtern und für das Studium der Mykologie im allgemeinen sehr fördernd wirken muß. Vorläufig steht das saubere Manuskript nur den Laboranten des Botanischen Laboratoriums in Groningen zur Verfügung. Aber im Interesse der Mykologie muß man sehr hoffen, daß sich ein Weg finden lassen wird, um sobald wie möglich zu einer Veröffentlichung dieses Werkes zu gelangen.

Es versteht sich von selbst, daß ein Botaniker wie OUDEMANS während seines ganzen langen Lebens auch fortwährend Pflanzen gesammelt und Herbarien zusammengebracht hat. Zwischen den

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Jahren 1867 und 1877 veröffentlichte er eine käufliche Exsikkatensammlung höherer und niederer niederländischer Pflanzen, welche in 27 Lieferungen 1350 Arten umfaßte (38). In unseren Universitätsherbarien findet man dieselbe einverleibt.

In den Jahren 1875, 1877 und 1879 stellte er in beschränkter Zahl unter dem Titel „Fungi Neerlandici exsiccati" (50) drei Centurien getrockneter Pilze zusammen, welche nicht verkauft, sondern in Tausch und einigen wissenschaftlichen Freunden als Geschenk gegeben wurden.

Sein sehr großes, durch mehr als fünfzigjährige Arbeit zusammengebrachtes, überaus viele wertvollen authentischen Exemplare und auch viele Herbaria venalia enthaltendes Pilzherbar vermachte er nach seinem Tode der Groninger Universität. Es wird jetzt im Herbar des Botanischen Laboratoriums aufbewahrt, woselbst sich auch die *Moose* und *Pteridophyten*, welche er während seines Lebens sammelte, befinden.

Wie man aus dem Mitgeteilten sieht, geht die Reihe von Oudemans' mykologischen Arbeiten weit über das Jahr 1896 hinaus, in welchem er infolge des waltenden Gesetzes in den Ruhestand überging. Er siedelte nach Arnhem über, wo er mit Frau und Tochter, die letzten Jahre nach dem Tode seiner Frau nur mit seiner Tochter lebte. Im Anfang verbrachte er das Sommerhalbjahr in Apeldoorn, wo er ein Landhaus besaß, das er aber später verkaufte, so daß er während der letzten Jahre seines Lebens ganz in Arnhem wohnte.

Fast bis zu seinem Tode war es ihm vergönnt, täglich viele Stunden auf seinem Studierzimmer in reger Arbeit zu verweilen und seine geliebten mykologischen Arbeiten zu fördern. Verschiedene seiner bedeutenden Publikationen stammen aus dieser Periode, unter anderen der sehr umfangreiche „Catalogue raisonné", von dem oben die Rede war.

In den letzten Monaten seines Lebens fing der trotz seines hohen Alters noch immer rüstige Mann zu kränkeln an, bis er, wie gesagt, im August des Jahres 1906 sanft verschied.

Die oben gegebene übersichtliche Darstellung seines Lebens und Wirkens läßt gewiß Oudemans als bedeutenden Botaniker hervortreten, aber gibt zugleich Anhaltspunkte für eine Wertschätzung seiner wissenschaftlichen Persönlichkeit, zu welcher ich jetzt zum Schlusse übergehe. Vor allem sei es mir hier vergönnt, seine Bedeutung als akademischer Lehrer hervorzuheben: In dieser

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hinsicht war er begabt wie nur wenige: ein gewandter Redner, mit äußerst lebhaftem, oft enthusiasmiertem oder auch humoristischem Vortrag, fesselte er ohne Aufhören die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer. Sein klarer Geist zeigte sich fortwährend in der wunderbaren Deutlichkeit seines Vortrags, die Darstellung war immer eine solche, daß jede Vorlesung für sich ein Ganzes bildete, sich zwar an die vorhergehende anschließend, aber auch für diejenigen, welche ihn zum ersten Male hörten, in allen Einzelheiten verständlich. Seine Vorlesungen gehörten zu den allerbesten; ich kann sagen, daß ich als Student keine besseren hörte und das ist nicht nur meine persönliche Meinung, sondern in unserem Lande besteht darüber unter den vielen Hunderten von Medizinern und Pharmazeuten, welche dieselben gehört haben, nur eine Meinung.

Daß ein Mann, der als Lehrer so hochbegabt war, dennoch unter seinen Schülern nur wenige Botaniker gebildet hat, ist wenigstens auf zwei Ursachen zurückzuführen: erstens war die Zahl derjenigen, welche Botanik als Hauptfach studierten, gerade zu der Zeit, als er seine volle Kraft als Lehrer entfaltete, nur sehr klein; viele Jahre war ich der einzige Botaniker im Athenaeum Illustre; zweitens aber zeigten die in späteren Jahren zahlreicheren Studenten der Botanik zeitgemäß zum großen Teil eine starke Vorliebe für die mehr physiologische Richtung, welche dann durch HUGO DE VRIES vertreten war.

Ich will jetzt versuchen, eine kurze Beurteilung seiner schriftstellerischen Tätigkeit zu geben, welcher er einen mehr sichtbar bleibenden Platz in der botanischen Wissenschaft verdankt. Um zu einem richtigen Urteil darüber gelangen zu können, ist es nötig, zu allererst in den Vordergrund zu stellen, welche Geisteseigenschaften bei OUDEMANS am stärksten ausgeprägt waren, und da sind es zumal drei derselben, welche mir besonders von Bedeutung scheinen, wenn es gilt zu erklären, wie seine Lebensarbeit zustande kam, woraus dann von selbst ihr Wert hervorgehen wird.

Erstens war er einer derjenigen, deren Geist sich mehr vom speziellen, als vom allgemeinen angezogen fühlt und es war ihm ein Bedürfnis, bei jeder Arbeit auch selbst relativ bedeutungslose Einzelheiten mit peinlichster Sorgfalt und Genauigkeit zu behandeln. Zweitens war er begabt mit einer rastlosen Aktivität, welche ihm in Verbindung mit seiner Vorliebe für das Spezielle, sozusagen nur wenig Zeit übrig ließ, um über allgemeinere Gesichtspunkte zu grübeln oder sich in die Lösung von solchen Fragen zu vertiefen, welche zwar wichtig sein können, aber oft in absehbarer Zeit keine Lösung versprechen; die mehr träume-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rische Natur, welche dazu paßt, war ihm fremd. Drittens aber strebte er in allem nach der größtmöglichsten Vollständigkeit, und ein gewisses Ebenmaß war ihm, auch in der Wissenschaft, ein Bedürfnis.

Aus dem Mitgeteilten läßt es sich, wie ich meine, zum Beispiel erklären, daß OUDEMANS nicht die darwinistischen Ansichten als Basis seiner wissenschaftlichen Arbeiten gewählt hat, obgleich er gerade zu der Zeit des Auftauchens dieser Ansichten gewissermaßen auf dem Höhepunkt seines wissenschaftlichen Schaffens stand, und er dieselben auch sehr gut kannte.

Aber ebenso erklärlich wird es daraus, daß OUDEMANS, wo er einmal Lücken in unseren Kenntnissen entdeckt hatte, welche er durch angestrengte Arbeit auszufüllen hoffen konnte, sich gerade dazu angeregt fühlte, rasch mit fröhlichem Gemüt und seltener Ausdauer die Arbeit unternahm und nicht rastete, bis er dieselbe zu einem guten Ende geführt hatte.

So hat er, als er einsah, daß auf pharmakognostischem Gebiete das Mikroskop und das Studium der Anatomie vorzügliches leisten konnte, eine vollständige Bearbeitung der derzeit benutzten Drogen in dieser Richtung unternommen und glänzend zu Ende geführt. Es werden seine „Aanteekeningen“ immer als eine bedeutende Leistung auf pharmakognostisch-anatomischem Gebiete dastehen. Es haben ihn aber diese ausgedehnten Studien, wie sich jetzt verstehen läßt, nur relativ selten zur Lösung einzelner Fragen der allgemeinen Pflanzenanatomie geführt, nie zu einem bahnbrechenden Studium dieser Disziplin.

Etwas dem ähnlichen finden wir auf dem Gebiete der Mykologie, auf welchem die Wissenschaft OUDEMANS so vieles verdankt. Die allgemeineren Gesichtspunkte der Klassifikation, auch allgemeinere Fragen über die Physiologie der Pilze haben ihn nur wenig angezogen. Aber als diese Pflanzen anfingen, seine Aufmerksamkeit zu fesseln, und er sah, daß in seinem Vaterlande das Studium derselben bis damals fast ganz vernachlässigt war, hat er sich mit voller Kraft daran gemacht, das zu tun, was auch wirklich in erster Linie notwendig war: das Sammeln, Beschreiben und Ordnen des Materials.

Durch eine angestrengte Arbeit vieler Jahre gelang es ihm, bei der übergroßen Zahl der Formen und der geringen Kenntnis, welche wir über viele derselben besitzen, zwar nicht eine vollständige Flora der niederländischen Pilze zu schaffen, aber doch einen sehr bedeutenden Teil derselben darzustellen. Die Bearbeitung dieses Teiles ist eine so vorzügliche, daß sie nicht verfehlen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kann, für die Entwicklung der Mykologie auch außerhalb der Grenzen seines Vaterlandes von bleibender Bedeutung zu sein. Alles zusammenfassend glaube ich, daß kein der Sache Kundiger der Behauptung widersprechen wird, daß OUDEMANS bleibend als einer der ersten Mykologen Europas betrachtet werden wird.

Pharmakognosie und Mykologie, das sind sicher die Fächer, welche seiner Arbeit am meisten verdanken. Aber ich kann nicht umhin, hier darauf hinzuweisen, daß die Organographie der höheren Gewächse in ihm wiederholt einen ausgezeichneten Bearbeiter fand. Und schließlich sei hier nochmals seiner „Flora van Nederland" gedacht, eine Arbeit aus einem Gusse in künstlerischer Gestalt, welche für alle Zeiten als ein Muster dastehen wird.

Zum Schlusse noch dieses. Die Beurteilung des Wertes wissenschaftlicher Leistungen wird selbstverständlich je nach der Persönlichkeit des Kritikers und den von ihm an wissenschaftliche Arbeiten gestellten Anforderungen sehr verschieden ausfallen können, aber eines bleibt doch bei allen solchen Leistungen und zumal bei der Beurteilung des wissenschaftlichen Mannes selbst Hauptsache. Ich meine die Beantwortung der Frage, ob und inwiefern die wissenschaftliche Arbeit wirklich aus rein wissenschaftlichem Drange hervorgegangen ist, das will sagen, nur aus dem Verlangen nach der Freude, welche das Suchen und Finden der Wahrheit bringt, ungetrübt von dem Drange fremder, zumal egoistischer Motive. Denn in letzter Instanz hat nur das, was aus diesem Drange nach Wahrheit hervorgeht, in der Wissenschaft einen wirklichen Wert.

Und wenn man die Frage so stellt, so wird nach meiner Überzeugung die kritische Betrachtung von OUDEMANS Arbeiten zu dem Schlusse führen, zu welcher auch ein jeder kommen muß, welcher den Vorzug hatte, den Mann in seiner vollen Arbeitskraft persönlich zu kennen: daß OUDEMANS ein bedeutender wissenschaftlicher Mann war im besten Sinne des Wortes.

Groningen, am 30. Dezember 1908.

Verzeichnis der Arbeiten von C. A. J. A. Oudemans,

mit Fortlassung vieler, meist in holländischer Sprache geschriebenen populären und kritischen Aufsätzen und einiger Übersetzungen.

1847.

1. Dissertatio physiologico-medica inauguralis de fluxu menstruo. den Haag. 64 S.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1850.

2. Morphologische beschouwingen over de ranken van *Vitis vinifera.* 9 S. Ubi?

1851.

3. Bijdrage tot de Kennis der Schimmelplanten, welke zich somtijds in Hoendereijeren ontwikkelen. Nederl. Lancet. 2. Ser. 6. Jrg. Nr. 9. 7 S. und 1 Tafel.
4. Systematisch overzicht der geneeskrachtige gewassen, volgens de nieuwste bronnen opgemaakt. Rotterd. V und 71 S.

1853.

5. Beiträge zur Kenntnis des Baues und der Entwickelungsgeschichte der Haare (namentlich der köpfchentragenden) von *Collomia coccinea.* Bot. Ztg. 11. Jhrg. Sp. 425—435 und 1 lith. Tafel.

1854.

6. Einiges über das Amylum von *Alpinia Galanga* Sw. Bot. Ztg. 12. Jhrg. Sp. 121—124.

1854—1856.

7. Aanteekeningen op het systematisch- en pharmacognostisch-botanische gedeelte der Pharmacopoea Neerlandica. Met een Atlas van 2 morphologische en 35 anatomische platen. Rotterd. 692 S.

1855.

8. Kan poeder van den bulbo-tuber van *Colchicum autumnale* L. herkend worden, enz. Haaxman. Tijdschr. voor Wet. Pharmacie. 2. Ser. 2. Jrg. 3 S.

1856.

9. Bijdrage tot de Kennis van het Agar-agar. Vlugtige opmerkingen omtrent *Fucus amylaceus* en Tjientjau. Haaxman. Tijdschr. voor Wet. Pharmacie. 2 Ser. 3. Jrg. 18 S. und 2 lith. Tafeln.
10. Mémoire sur la structure morphologique et anatomique du fruit et de la graine de l'arbre à Camphre de Sumatra (*Dryobalanops Camphora* Colebr.). Ann. d. Sc. nat. 4. Sér. T. V, S. 90—106, und 1 lith. Tafel. Auch in holländ. Sprache. Rotterd. 1855.

1857.

11. Iets over de ware afkomst van het (zoogenaamde) Penawar Djambi des Nederlandschen handels. Ned. Tijdschr. voor Geneesk. Jrg. 1857, S. 34—36.

1859.

12. Inwijdingsrede over de plantkunde, beschouwd in hare trapswijze ontwikkeling, van de vroegste tijden tot op heden. Uitgesproken ter aanvaarding van het hoogleeraarsambt in de genees- en kruidkunde aan het Athenaeum illustre te Amsterdam, den 21. Nov. 1859. Utr. Amsterd. 46 S.
13. Over de prikkelbaarheid der bladen van *Dionaea muscipula* Ellis ('t Vliegevangertje). Versl. en Med. Kon. Ak. v. Wet. Amsterd. Afd. Natuurk. Dl. IX, S. 320—336, mit 1 lith. Tafel.

1859—1862.

14. De Flora van Nederland. Haarlem. 3 Bände, mit Atlas von 92 farbigen Tafeln. 2. Aufl. 1872—1874.

1861.

15. Über den Sitz der Oberhaut bei den Luftwurzeln der *Orchideen.* Abh.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

d. math.-phys. Klasse der Kön. Ak. d. Wiss. Amsterd. IX, 32 S. und 3 Tafeln.

16. Voorloopige mededeeling aangaande de uitkomsten, verkregen bij eene herziening van eenige Javaansche *Cupuliferen*. Versl. en Meded. d. Kon. Ak. v. Wet. Amsterd. Afd. Nat. Dl. XII, S. 203—208.

1862.

17. Mémoire pour servir de réponse à la question: si les stomates dérivent de cellules épidermiques ou bien de cellules parenchymatiques sous-jacentes? Compt. rend. de l'Ac. R. d. Sc. Sect. d. Sc. ex. Vol. XIV. Amsterd. S. 318—344 und 1 lith. Tafel.

18. Notice sur un *Pandanus spiralis* R. Br. (♂), qui a fleuri dans le jardin botanique d'Amsterdam. Flore des Jardins du Royaume des Pays-Bas. V, S. 81—86, mit 2 lith. Taf.

19. Das Hornprosenchym WIGANDS. Bot. Ztg. 20. Jhrg. S. 43—44.

20. Notice sur une plante femelle de *Cycas inermis* Lour., qui a fleuri dans le jardin botanique d'Amsterdam. Flore des Jardins du Royaume des Pays-Bas V, S. 129—130 mit 1 farbigen lith. Taf.

1864.

21. Mededeeling aangaande een bloeijenden *Pandanus spurius* Rumph. ♀ uit den Kruidtuin te Amsterdam. Versl. en Med. Kon. Ak. v. Wet. Amsterd. Afd. Natk. Dl. XVI, S. 179—187.

22. Mededeeling aangaande een bloeijend exemplaar van *Encephalartos Altensteinii* Lehm. ♂ uit den Kruidtuin te Amsterdam. Ibid. S. 251—259.

23. Over de beteekenis der verhevenheden aan de oppervlakte der zaden van *Strychnos Nux vomica* L. Ibid. S. 260—268.

24. Over de groefjes (Foveolae) aan de oppervlakte der bladen van *Pleurothallis, Bulbophyllum* en *Stelis*. Ibid. S. 269—279.

1865.

25. Discours prononcé à l'occasion de l'Exposition internationale d'Horticulture à Amsterdam. Bull. d. Congrès Internat. de Bot. et d'Hortic. réuni à Amsterd. au mois d'Avril 1865, S. 33—39.

26. Sur l'origine des Stomates de quelques espèces d'*Aneimia*. Ibid. S. 85—87.

27. Sur l'origine des spores dans certaines espèces de *Mucor*. Ibid. S. 139.

28. Bemerkungen über das *Pandanophyllum humile* Hassk. Bot. Ztg. 23. Jhrg. S. 193—195.

29. Handleiding tot de Pharmacognosie van het Planten- en Dierenrijk. Haarlem. VIII und 352 S.; 2. Aufl. Amsterdam 1880, 663 S.

1865—1867.

30. Neerlands Plantentuin. Afbeeldingen en beschrijvingen van Sierplanten voor tuin en kamer. Onder Redactie van Dr. C. A. J. A. OUDEMANS, Groningen. 3 Jahrgänge. Zumal in den beiden ersten Teilen viele Beiträge von seiner Hand.

1866.

31. Remarques sur le genre *Leptonychia* de l'ordre des *Tiliacées*, suivies d'une description du *Leptonychia glabra* Turcz. Versl. en Med. d. kon. Ak. v. Wet. te Amsterd. 2. Ser. Dl. I, S. 23—32, mit 1 lith. Taf.

32. Sur l'origine des stomates de quelques espèces *d'Aneimia*. Arch. Néerl. T. I, S. 374—377, mit 1 lith. Taf.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1866—1870.

33. Leerboek der Plantenkunde. Utrecht en Amsterdam. I. Organographie der Phanerogamen, 1866, VIII und 199 S. mit 349 Textfig. II. Anatomie, 1867, XII und 331 S. mit 214 Textfig. II. 2. Physiologie, 1887, XII und 287 S. mit 11 Textfig. Zweiter Teil: Phytographie, Taxonomie, Planten-Geographie. I. 1868, 260 S. mit 101 Textfig.; II. 1870, 535 S. mit 162 Textfig.

1867.

34. *Alsodeiarum* quae in herbario regio lugduno-batavo asservantur illustrationes et descriptiones. Arch. Neerl. T. II, S. 193—211, mit 14 lith. Tafeln.

35. Tentative pour rétablir au rang d'espèce le *Cycas inermis* Lour. Ibid. S. 385—397, mit 3 lith. Taf. Auch in holländ. Sprache. Versl. en Med. Kon. Ak. v. Wet. Amsterd. Dl. II., 1868, S. 245.

36. *Violaceae*: Annales Lugd. Batav. Vol. III, S. 67—78.

1867 und 1873.

37. Matériaux pour la flore mycologique de la Néerlande. Arch. Néerl. T. II, 1867, S. 1—65, mit 1 lith. Taf.; und T. VIII, 1873, S. 343—416, mit 13 lith. Taf.

1867—1877.

38. Herbarium van Nederlandsche planten. Amsterdam. Exsiccatensamml. 27 Lief. zu 50 Pfl. Zusammen 1350 höhere und niedere Pflanzen. Man vergleiche Nr. 48.

1868.

39. Annotationes criticae in *Cupuliferas* nonnullas Javanicas. Verh. Kon. Ak. v. Wet. te Amsterd. Dl. XI, 24 S. mit 12 lith. Taf.

40. Rapport betreffende de *Elodea canadensis*, uitgebracht in de gewone vergadering der Kon. Ak. van 25. Jan. 1868 door C. A. J. A. OUDEMANS en N. W. P. RAUWENHOFF. Versl. en Med. Kon. Ak. v. Wet. te Amsterd. 2e Reeks, Dl. II, blz. 370—375.

41. Encore un mot sur le *Cycas inermis* Lour. Arch. Néerl. T. III, S. 255—260. Auch holländisch in Versl. en Med. Kon. Ak. v. Wet. te Amsterd. 2e Reeks, Dl. III, 1869, S. 136—140.

1868, 1871, 1881 und 1898.

42. Eerste beginselen der Plantenkunde. Met 418 Figuren in den tekst. Amsterd., Rotterd., Utr., 1868, VIII und 191 S.; 2. Aufl. 1871; 3. Aufl. Z-Bommel 1881, 275 S.; 4. Aufl. Nijmegen 1898; 1e Dl. Morphologie, 220 S., 444 Textfig., 2e Dl. Anatomie, Physiologie, VII und 179 S., 164 Textfig.

1871.

43. Observations sur la structure microscopique des écorces de Quinquina. Arch. Néerl. T. VI, S. 401—419, mit 1 lith. Taf. Auch holländisch in Versl. en Med. Kon. Ak. v. Wet. te Amsterd. 2e Reeks, Dl. V, 1871, S. 345.

1871—1904.

44. Mykologische Beiträge. Eine Serie von 20 Abhandlungen, publiziert im Ned. Kruidk. Archief. I. Bijdrage over eenige zeldzame of twijfelachtige Phanerogamen en van nieuw ontdekte Champignons voor de flora van Nederland. 2. Ser. Dl. I. 1874, S. 164—184, mit 4 lith. Taf. II bis X unter dem Titel: Aanwinsten voor de flora mycologica

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

van Nederland; II, 2e Ser., Dl. I, 1874, S. 252—267, mit 6 lith. Taf.; III, ibid., S. 312—318, mit 1 lith. Taf.; IV, 2e Ser., Dl. II, 1877, S. 34—42; V, ibid., S. 97—106, mit 2 lith. Taf.; VI, ibid., S. 176—188; VII, 2e Ser., Dl. III, 1882, S. 142—161; VIII, ibid., S. 236—257; IX und X, 2e Ser., Dl. IV, 1886, S. 203—278, mit 2 lith. Taf.

XI bis XX unter dem Titel: Contributions à la flore mycologique des Pays-Bas; XI, 2e Ser., Dl. IV, 1886, S. 502—562, mit 1 lith. Taf.; XII, 2e Ser., Dl. 5, 1891, S. 142—176, mit 1 farbig. lith. Taf.; XIII, ibid., S. 454—519, mit 2 lith. Taf ; XIV, 2e Ser., Dl. VI, 1895, S. 1—65, mit 1 farbig. lith. Taf.; XV, ibid., S. 279—298; XVI, 3e Ser., Dl. I, 1899, S. 430—636, mit 3 lith. Taf., von denen 2 farbig; XVII, 3e Ser., Dl. II, 1903. S. 170—353, mit 2 lith. Taf.; XVIII, ibid., S. 633—781, mit 3 farbig. lith. Taf.; XIX, ibid., S. 851—928, mit 4 farbig. lith. Taf.; XX, ibid., Supplem., S. 1077—1133, mit 3 farbig. lith. Taf.

1872.

45. Sur une espèce spéciale de tubes existant dans le tronc du sureau (*Sambucus nigra* L.) et pris jusqu'ici pour un champignon (*Rhizomorpha parallela* Roberge). Arch. Néerl. T. VII, S. 209—229, mit 1 lith. Taf. Auch holländisch in Versl. en Med. Kon. Ak. v. Wet. te Amsterd. 2e Reeks, Dl. VI, S. 209.

1873.

46. Sur un fruit qui intérieurement était à moitié citron et à moitié orange. Arch. Néerl. T. VIII, S. 433—436, mit 1 farbig. lith. Taf. Auch holländisch im Ned. Kruidk. Archief, 2e Ser. Dl I, 1874, S. 268.

1874.

47. Notiz über *Puccinia Malvacearum*. Bot. Ztg. 32 Jahrg., S. 742—743.

48. Beredeneerde Catalogus van de eerste twaalf afleveringen van het „Herbarium van Nederlandsche planten", verzameld en uitgegeven door C. A. J. A. OUDEMANS. Ned. Kruidk. Archief, 2e Ser. Dl. I, S. 50—97. Man vgl. Nr. 38.

1875.

49. Drei unrichtig bestimmte Pilze (*Ascospora Seolop-ndrii* Fuckel, *Ascospora pulverulenta* Riess, *Phyllosticta Dianthi* West). Bot. Ztg. 33. Jahrg. Sp. 585—592.

1875—1879.

50. Fungi Neerlandici exsiccati. Amsterd. Cent. I, 1875; Cent. II, 1877; Cent. III, 1879.

1876.

51. Contributions Mycologiques. I. Sur la nature et la valeur du genre *Ascospora*, de la famille des *Pyrénomycètes*. Arch. Néerl T. XI, S. 341—393. Auch holländisch in Versl. en Med. Kon. Ak v. Wet. te Amsterd. 2e Reeks, Dl. X, S. 76—128.

1877.

52. Polygamische bloemen bij *Thymus Serpyllum*. Ned. Kruidk. Archief, 2e Ser., Dl. II, 1877, S. 174—175.

53. Notiz über *Boletus Oudemansii* Hartsen, *Boletus fusipes* Heufler und *Boletus placidus* Bonorden. Bot. Ztg., 35. Jhrg., Sp. 642—644.

1877—1882.

54. De ontwikkeling onzer kennis aangaande de Flora van Nederland, uit de bronnen geschetst en kritisch toegelicht. Ned. Kruidk. Archief, I.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2e Ser. Dl. II, 1877, S. 214—277; II, ibid., S. 279—391; III. Dl. III. 1882, S. 1—75; IV, ibid., S. 325—398.

1878.

55. *Phlyctis epiphylla* auf Kaffeeblättern in Java. Ned. Kruidk. Archief. 2e Ser. Dl. III, S. 103.

56. Over het *Crithmum maritimum* der Nederlandsche Schrijvers. Versl. en Med. d. Kon. Ak. v. Wet. te Amsterd. 2e Reeks, Dl. XII, S. 184—191.

57. Rede ter herdenking van den sterfdag van Carolus Linnaeus, eene eeuw na diens verscheiden in Felix Meritis, op den 10e Januari 1878 uitgesproken. Nicht im Buchhandel. Amsterdam.

58. Notiz über *Sphaeria Brassicae* Kl. Bot. Ztg. 36. Jhrg. Sp. 365—366.

59. *Thecaphora Ammophilae* n. sp. Ibid., Sp. 439—441.

60. Rede ter opening van den Nieuwen Leer-Cursus bij de Universiteit te Amsterdam, op 17 September 1878, uitgesproken door den aftredenden Rector Magnificus, Dr. C. A. J. A. OUDEMANS. Amsterd. 40 S.

61. Een paar opmerkingen naar aanleiding van de referaten over het nieuwste werk van C. VON NÄGELI. (Die niederen Pilze.) Maandbl. v. Natuurwet. Jrg. 8, no. 7, S. 101—104.

1879 und 1880.

62. Révision des Champignons trouvés jusqu'à ce jour dans les Pays-Bas. Arch. Néerl. T. XIV, 1879, S. 209—319 und T. XV, 1880, S. 359—406.

1880.

63. Naschrift tot eene verhandeling van den Heer A. W. M. VAN HASSELT over het Curare. Versl. en Med. d. Kon. Ak. v. Wet. 2e Reeks, Dl. XV, S. 11.

1881.

64. *Agaricus (Pleurotus) Staringii* n. sp. Hedwigia. XX, S. 183.

1882.

65. *Sordariae* novae. Auctore C. A. J. A. OUDEMANS. Hedwigia, XXI, S. 123—124.

66. Notiz über einige neue Fungi Coprophili. Ibid. S. 161—166.

67. Bijdrage tot de flora algologica van Nederland. Ned. Kruidk. Archief, 2e Ser. Dl. III, S. 258.

68. Over den invloed der temperatuur op de ontkieming van zaden door Dr. C. A. J. A. OUDEMANS en Dr. HUGO DE VRIES. Ned. Kruidk. Archief, 2e Ser., Dl. III, S. 309—324.

1883.

69. Zwei neue Pilze. Hedwigia XXII, no. 4, S. 61—62.

70. Idendität von *Oidium monosporium* West, *Peronospora obliqua* Cooke und *Ramularia obovata* Fuckel. Ibid., no. 6, S. 81—86.

71. Notiz. Ibid. (*Ustilago destruens*), 1 S.

72. Notiz. Ibid., no. 8 (*Lamproderma columbina*), $^1/_2$ S.

73. Zwei neue schädliche Pilze: *Coryneum Beijerinckii* n. sp. und *Discella Ulmi* n. sp. Ibid. S. 113—117.

74. *Coryneum gummiparum* Oud. (Der Pilz des Arabischen und Senegal-Gummi.) Ibid. no. 9, S. 131—132.

75. *Pleospora gummipara* Oud. Ibid. no. 11, S. 161—162.

76. Bijdrage tot de Flora mycologica van Nederland. IX. Versl. en Med. d. Kon. Ak. v. Wet. te Amsterd. 2e Reeks, Dl XVIII, S. 360—390. Unverändert aufgenommen in Nr. 44, Mykologische Beiträge IX und X.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

77. Leerboek der Plantenkunde, ten gebruike bij het Hooger Onderwijs door C. A. J. C. OUDEMANS en HUGO DE VRIES, 2e deel. Vormleer en rangschikking der planten. Zaltbommel, 406 S., 720 Textfig. Zweite Auflage, Nijmegen, 1e Ged., 1895, 303 und XXXI S., 385 Textfig.; 2e Ged. 1896, 864 S., 461 Textfig.

1884.

78. Revisio *Perisporiacearum* in regno Batavorum hucusque detectorum. Versl. en Med. d. Kon Ak. v. Wet. te Amsterd. 2e Reeks, Dl. XIX. S. 349—363.

79. Revisio *Pyrenomycetum* in regno Batavorum hucusque detectorum. Ibid. Dl. XX, S. 1—62.

80. Revisio *Pyrenomycetum* in regno batavorum hucusque detectorum. Amsterdam. Pas dans le commerce, 184 S. und 14 Taf. Zum Teil dasselbe wie Nr. 79.

1885.

81. Bijdrage tot den anatomischen bouw van Kaneel. Weekbl. v. Pharmac. 3e Jrg., Nr. 13, 4 S.

82. Eine neue *Puccinia* (*P. Veronicae Anagallidis* n. sp.). Hedwigia, XXIV, S. 171.

1886.

83. Eene brandzwam in de knollen van *Bulbocodium vernum*. Het Ned. Tuin, bouwblad, II, no. 15. Zat. 10. Apr. 1/2 Sp.

84. Contributions à la Flore mycologique de Nowaja Semlja. Versl. en Med. d. Kon. Ak. v. Wet. te Amsterd. 3e Reeks, Dl. II, S. 146—162, mit 3 lith. Taf.

85. *Sporendonema terrestre* Oud., exemple de formation endogène des spores chez les *Hyphomycètes*. Arch. Néerl. T. XX, S. 419—427, mit 1 lith. Taf. Auch holländisch in Versl. en Med. d. Kon. Ak. v. Wet. te Amsterd., 3e Reeks, Dl. II, S. 115 und englisch in Ann. a. Mag. o. Nat. Hist., 5. Ser., XIX. 1887, S. 426, fig.

86. *Saccharomyces capillitii* OUDEMANS et PEKELHARING, blastomycète du cuir chevelu par C. A. J. A. OUDEMANS et C. A. PEKELHARING. Arch. Néerl. T. XX, S. 404—419. Auch holländisch in Ned. Tijdschr. v. Geneesk., 2e Reeks, 21. Jrg.. 1885, 11 S.

1887.

87. *Roesleria hypogaea*. Ned. Kruidk. Archief. 2e Ser. V, S. 65—66.

1888..

88. Bibliographie der Flora van Nederland, bewerkt door C. A. J. A. OUDEMANS en J. G. BOERLAGE. Alg. Aardrijksk. Bibliographie van Nederland, uitgeg. door de Afd. „Nederland" v. h. Ned. Aardrijksk Genootsch. Dl. II, Natuurk. gesteldheid.

1889.

89. *Trichophila* n. gen. (*T. Myrmecophagae*). Hedwigia, XXXIII, Heft 6, S. 361.

1890.

90. Eine Rectification (*Aecidium Senecionis*). Hedwigia, XXIX, S. 44.

91. Observations sur quelques *Sphéropsidées* qui croissent sur les feuilles des espèces européennes de *Dianthus*. Versl en Med. d. Kon. Ak. v. Wet. te Amsterd. 3e Reeks, Dl. VII, S. 97—108, mit 1 lith. Taf.

92. Micromycètes nouveaux. Ibid. S. 312—327, mit 2 lith. Taf.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1891.

93. Eine Rectification (*Caeoma nitens* soll künftig *Caeoma interstitiale* heißen). Hedwigia, XXX, Heft 3, S. 178.

94. *Phacidium pusillum* Libert. Ibid. Heft 5, S. 248, 2 S.

1892.

95. *Marasmius archyropus* (Persoon) Fries. Ibid. XXXI, Heft 3, S. 133.

96. *Marasmius cauticinalis.* Ibid. Heft 4, S. 183, $1^1/_2$ S.

1892—1897.

97. Révision des champignons tant supérieurs qu'inférieurs trouvés jusqu' à ce jour dans les Pays-Bas. Verhandel. der Kon. Ak. v. Wet. te Amsterd. 2e Sectie, Dl. II. Tome I, *Hyménomycètes, Gastéromycètes, Hypodermées*, 1892, 638 S. Tome II, *Phycomycètes, Pyrénomycètes*, 1897. 491, 6 und XXI S., mit 14 Taf.

1894.

98. Fungorum species aliquot novae in Nederlandia detectae. Hedwigia XXXIII, S. 17—21.

1895.

99. Over twee nog onbekende fungi *Septoria Dictyotae* en *Ustilago Vuyckii.* Versl. v. d. Zitt. d. Kon. Ak. v. Wet. te Amsterd. III, S. 54—57.

1897.

100. Notice sur quelques champignons nouveaux. Versl. v. d. gew. Vergad. d. Kon. Ak. v. Wet. te Amsterd. Dl. V, S. 224—233, mit 4 Textfig.

101. Sur une maladie du Perce-neige (*Galanthus nivalis*). Ibid. S. 455—462, mit 3 Textfig.

102. Sur une maladie des *Pivoines* (*Paeonia*). Ibid. S. 462—464, mit 2 Textfig.

1898.

103. Observations mycologiques. Ibid. Dl. VI, S. 86—92, mit 1 Textfig.

104. Beiträge zur Pilzflora der Niederlande. Hedwigia, XXXVII. I, S. 175—188 und II, S. 313—320.

1899.

105. Verklaring van de beteekenis der Geslachtsnamen van de Phanerogamen en Vaatcryptogamen, behoorende tot de Flora van Nederland. Bibliotheek voor Natuurl. Historie, II, Amsterd. III und 95 S.

1901.

106. Contributions to the knowledge of some undescribed or imperfectly known Fungi. Proceed. Kon. Ak. v. Wet. te Amsterd. III, 1st Part, S. 140—156, mit 3 lith. Taf., gezeichnet von C. J. KONING und C. J. J. VAN HALL; 2nd Part, S. 230—244; 3rd Part, S. 332—347, mit 1 Textfig.; 4th Part and end, S. 386—403, mit 12 Textfig. und 1 lith. Taf. Auch holländisch in Versl. v. d. gew. Verg. d. Kon. Ak. v. Wet. te Amsterd. Dl. IX, S. 140, 290, 347 und 380.

1902.

107. Prodrome d'une flore mycologique obtenue par la culture sur gélatine préparée de la terre humeuse du Spanderswoud, près de Bussum, par C. A. J. A. OUDEMANS et C. J. KONING. Arch. Néerl. Ser. II. T. VII. S. 266—298, mit 30 teilw. farb., von C. J. KONING gezeichn. Taf.

108. Beiträge zur Pilzflora der Niederlande. Beibl. z. Bot. Centralbl. XI. S. 523—541.

109. Rectifications systématiques, redigées en ordre alphabétique. Revue Mycologique, 24. Juill. 1902, S. 98—115.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1903.

110. C. A. J. A. OUDEMANS and C. J. KONING. On a *Sclerotinia* hitherto unknown and injurious to the cultivation of tobacco (*Sclerotinia Nicotianae* Oud. et Koning). Proceed. kon. Ak. v. Wet. te Amsterd. VI[1], S. 48—58, mit 1 farbig. lith. Taf. Dazu ein Postscript. Ibid. S. 85—86, mit 1 lith. Taf. Beide Tafeln gezeichn. v. KONING. Auch holländisch in Versl. v. d. gew. Verg. d. Kon. Ak. v. Wet. te Amsterd. Dl. XII, 1e ged. S. 48 u. 110.

1904.

111. Catalogue raisonné des Champignons des Pays-Bas. Verh. d. Kon. Ak. v. Wet. te Amsterd. 2e Sectie, Dl. XI, 559 S.

112. *Puccinia Veratri.* Annal. Mycol. II, S. 358.

113. *Exosporina Laricis* Oud. A new microscopic fungus occurring on the Larch and very injurious to this tree. Proceed. Kon. Ak. v. Wet. te Amsterd, VI[2] S. 498—501, mit farbig. lith. Taf., gezeichnet von C. J. KONING. Auch holländisch in Versl. v. d. gew. Vergad. d. Kon. Ak. v. Wet. te Amsterd., Dl. XII, 2e Ged. S. 745.

114. *Leptostroma austriacum* Oud., a hitherto unknown *Leptostromacea* living on the needles of *Pinus austriaca*; and on *Hymenopsis Typhae* (Fuck.) Sacc., a hitherto insufficienty described *Tuberculariacea*, occurring on the withered leafsheaths of *Typha latifolia*. Proceed. Kon. Ak. v. Wet. te Amsterd. VII[1], S. 206—210, mit 1 lith. Doppeltaf., gezeichn. v. C. J, KONING. Auch holländisch in Versl. v. d gew. Verg. d. Kon. Ak v. Wet. te Amsterd., Dl. XIII, 1e Ged., S. 294.

115. On *Sclerotiopsis pityophila* (Corda) Oud., a *Sphaeropsidea* occurring on the needles of *Pinus silvestris*. Proceed. Kon. Ak. v. Wet. te Amsterd., VII[1], S. 211—213, mit 1 lith. Taf., gezeichn. von C. J. KONING. Auch holländisch in Versl. v. d. gew. Verg. d. Kon. Ak. v. Wet. te Amsterd. Dl. XIII, 1e Ged, S. 298.

Ernst Pfitzer.

Von

M. MÖBIUS.

(Mit Bildnis)

Am 26. März 1906 fuhr ich nach Heidelberg, um meinem ehemaligen Lehrer zu seinem 60. Geburtstag zu gratulieren, und traf ihn in bestem Wohlsein im Kreise seiner Familie und seiner Freunde. Am 6. Dezember desselben Jahres fuhr ich wiederum nach Heidelberg, um an seinem Begräbnis teilzunehmen, da ihn drei Tage vorher ein Schlaganfall dahingerafft hatte in gänzlich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 26a

Autor(en)/Author(s): Moll J. W.

Artikel/Article: Nachruf auf C. A. J. A. Oudemans 1012-1033